

VERSTÄNDIGUNG FREUNDSCHAFT FRIEDEN

TROIKA

WWW.BERLINER-FREUNDE-RUSSLANDS.DE



INFOBLATT DER BERLINER FREUNDE DER VÖLKER RUSSLANDS e.V. März 2021

Nachträglich herzliche Glückwünsche zum Neuen Jahr 2021, verbunden mit der Hoffnung auf Verständigung zwischen Deutschland und Russland. Wir gedenken gemeinsam des 80. Jahrestages des Überfalls auf die Sowjetunion durch Nazideutschland am 22. Juni 1941

75. Jahrestag der Befreiung und День Победы



Warum wir Frieden und Freundschaft mit Russland wollen

Die „Berliner Freunde der Völker Russlands“ würdigen den 8. Mai zusammen mit dem 9. Mai als „Tag der Befreiung vom Faschismus“ und als „Tag des Sieges der Sowjetunion im Großen Vaterländischen Krieg“.

Es waren die Millionen Menschen und die über 200 großen und kleinen Völker der Sowjetunion, die sich und ihr Land vor Unterwerfung, Versklavung und Vernichtung bewahrten und retteten. Sie erbrachten immense Leistungen und Opfer zur Niederrichtung Hitlerdeutschlands und seiner Verbündeten, zur Rettung der Weltzivilisation vor dem Faschismus und seiner Barbarei. 27 Millionen Sowjetbürger ließen dafür ihr Leben.

Die Rote Armee erkämpfte und erzwang im Bündnis mit ihren Alliierten und starken Volksbewegungen in mehreren okkupierten Ländern die Niederlage und bedingungslose Kapitulation Hitlerdeutschlands und das Ende des Zweiten Weltkrieges in Europa und später in Asien.

Das bedeutete Befreiung aus faschistischer, mörderischer Unterdrückung und öffnete den Weg zum Neubeginn, der in Ost und West sehr unterschiedlich beschritten wurde.

Während im Osten, in der DDR, der 8. Mai als „Tag der Befreiung vom Faschismus“ im Gedenken an die Befreier dankbar und festlich begangen wurde, verdeutlichte in der Bundesrepublik Deutschland deren Präsident Richard von Weizsäcker erst 40 Jahre nach Kriegsende 1985 seinen Landsleuten: „Der 8. Mai war ein Tag der Befreiung. Er hat uns alle befreit von dem menschenverachtenden System der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft.“

Wir setzen uns dafür ein, dass der 8. Mai zum gesetzlichen nationalen Feier- und Gedenktag der Befreiung vom Faschismus, von nationalsozialistischer Gewaltherrschaft erhoben wird.

Der 75. Jahrestag des Sieges und der Befreiung ist für die „Berliner Freunde der Völker Russlands“ Anlass zur Erinnerung und zur Besinnung auf die Lehren des Krieges.

Wir erfassen dieses Jubiläum als deutliche und dringliche Mahnung zu Frieden und Menschlichkeit in einer Welt, in der Kriege geführt werden und weitere drohen, Terrorismus die Menschen in Schrecken versetzt und menschliche Not, menschliches Elend weltweit in Erscheinung treten. Wir verurteilen alle faschistischen Gräueltaten der Vergangenheit und wenden uns entschieden gegen Neofaschismus, Antisemitismus und Terrorismus jeder Art in der Gegenwart.

Für die „Berliner Freunde der Völker Russlands“ ergibt sich als Mahnung des Krieges, es nie wieder zu einer deutsch-russischen Konfrontation und kriegesischen Auseinandersetzung kommen zu lassen. Wir sehen mit großer Besorgnis, dass antirussische Ressentiments und Russophobie in der deutschen Gesellschaft wieder aufleben und geschürt werden. Das darf nicht sein gegenüber einem Volk, das den Deutschen die Befreiung vom Faschismus brachte und ein friedliches Leben ermöglichte.

Wir lehnen entschieden die staatlichen Sanktionen ab, die gegen Russland verhängt wurden. Sie verschärfen Spannungen, schaden der russischen und deutschen Wirtschaft, dem russischen und deutschen Volk.

Wir wenden uns energisch gegen die Planung und Durchführung groß angelegter NATO-Militärmanöver mit maßgeblicher Beteiligung der Bundeswehr an den Grenzen Russlands, die trotz der Absage von „Defender Europe 2020“ nicht aus der Welt sind. Russland werden Angriffsabsichten auf NATO-Gebiet unterstellt, die „abgeschreckt“ werden sollen. Das ist Verleumdung und eine Provokation angesichts des 75. Jahrestages des Endes des Zweiten Weltkrieges in Europa und der Befreiung Deutschlands vom Faschismus.

Russland wird sich aus der geschichtlichen Erfahrung des Großen Vaterländischen Krieges heraus dem zu Recht mit aller Kraft widersetzen.

Wir sind und bleiben Russland und seinen Menschen mit Verständnis freundschaftlich verbunden. Wir treten ein für ein friedliches, kooperatives und freundschaftliches Verhältnis zwischen Deutschland und Russland.

Die „Berliner Freunde der Völker Russlands“ werden entsprechend ihren Möglichkeiten an einer würdigen Gestaltung des Jubiläums mitwirken.

Berlin, den 25. März 2020 Der Vorstand

Diese Erklärung kann auch auf der Internetseite des Vereins eingesehen werden. (www.berliner-freunde-russlands.de)

„Befreier Befreite Freunde“ Zum 75. Jahrestag der Befreiung Deutschlands vom Faschismus



Mit dieser Publikation, sollte an die vielfältigen Aktivitäten unseres Vereins mit seinen Mitgliedern erinnert und gedacht werden sowie ein würdiger Beitrag zur Begehung des 75. Jahrestages der Befreiung Deutschlands vom Faschismus vorbereitet werden. Bei der Planung und Vorbereitung dachte noch keiner der Beteiligten daran, dass es eine Pandemie geben wird, die in ihren Ausmaßen fast alles, was das gesellschaftliche Dasein ausmacht, in stark einschränkender Art und Weise beeinflussen wird.

Unsere Vereinsmitglieder Prof. Dr. Horst Schützler und Dr. Sonja Striegnitz zeichnen für die Redaktion dieser Publikation verantwortlich. Inhaltlich reflektiert diese Broschüre in über 26 Artikeln und Beiträgen Erlebnisse, Gefühle und Gedanken, welche mit dem Datum 8./9. Mai im Zusammenhang stehen. Diese Publikation kann über die Geschäftsstelle des Vereins bezogen werden, sie ist aber auch im Internet auf unserer Homepage einzusehen.

Das Vereinsjahr 2020 im Rückblick

Der Vorstand und der Verein selbst, hatten sich für das Jahr 2020 anspruchsvolle Ziele gesetzt. Es waren Veranstaltungen geplant, die ganz im Zeichen des aktuellen Kampfes für Frieden und Abrüstung sowie der Feierlichkeiten anlässlich des 75. Jahrestages der Befreiung und des Tages des Sieges der Sowjetunion im Großen Vaterländischen Krieg stehen sollten.

So konnte im Januar eine Diskussionsveranstaltung zum Thema „Frieden: Geschenk oder Aufgabe?“ im Russischen Haus stattfinden. Sie war sehr gut besucht und die Gastreferenten, Prof. Dr. Christa Hörz und Prof. Dr. Herbert Hörz erhielten viel Beifall für ihre ausführlichen Darlegungen.

Im Februar berichteten Horst Stolarski, der eine Reiseroute in den Kaukasus und auf die Krim ausgearbeitet und die Unterkünfte mittels Internet gebucht hatte, und sein Begleiter Horst Aden über ihre Reise. Nicht nur der Besuch der beeindruckenden Landschaften, sondern auch die Gespräche mit vielen Menschen, die sie dank ihrer Russischkenntnisse führen konnten, waren sehr angenehm. Als sie sich deutsch unterhielten wurden sie mehrfach angesprochen, wobei die Gesprächspartner über ihre Beziehungen zu Deutschland berichteten. Von Opposition haben sie nichts gespürt. Das war einfach wohlthuend gegenüber der verbreiteten Russophobie in den vom angloamerikanischen Kolonialismus abhängigen Ländern. Sie erlebten einen auch für Westeuropäer ganz normalen Alltag. Die Ausstattung der Ferienwohnungen und Hotels ließ nichts zu wünschen übrig. Ihre Fahrten haben sie mittels WiFi vorbereitet.

Durch die Initiative der Vorstandsmitglieder Uli Hoppe und Siegfried Hentschel konnte die Arbeitsfähigkeit des Vorstands und damit des Vereins reaktiviert werden. Dank Uli Hoppe konnten wir einige jüngere Mitglieder in den Verein aufnehmen.

Diese Troika beruht auf der Arbeit von Lothar Schlüter.



Die ständige Veränderung der Bedingungen für Veranstaltungen und die Notwendigkeit, die Situationen fast täglich neu zu bewerten und zu beurteilen waren eine starke Herausforderung. Eine erste Ausnahme und ein kleiner Lichtblick waren die öffentlichen Veranstaltung zum 75. Todestag von Generaloberst N. E. Bersarin, den ersten Stadtkommandanten von Berlin. Der Stadtbezirk Berlin-Lichtenberg errichtete neben dem Gedenkstein eine Gedenktafel und es erfolgte bei dieser Veranstaltung der öffentliche Aufruf, zur Ehrung von N. E. Bersarin solle in Berlin eine Statue von ihm aufgestellt werden. Dieser Aufruf muss in den Kontext eingeordnet werden, dass in Polen Sowjetische Ehrenmale beseitigt werden oder, wie in Prag geschehen, die Statue des sowjetischen Marschalls Konev abgebaut wurde. Die anschließende Feierstunde im Russischen Haus der Wissenschaft und Kultur zur Eröffnung einer Ausstellung zur Person N. E. Bersarins war wiederum eine der letzten öffentlichen Veranstaltungen in diesem Haus. Für unseren Verein wirkte auch der Umstand erschwerend, dass unser zu

Hause, das Russische Haus der Wissenschaft und Kultur, über einen längeren Zeitraum geschlossen werden musste und uns damit nicht mehr zur Verfügung stand.

Der Arbeitsschwerpunkt verlagerte sich in die Bereiche der Telekommunikation bzw. in das Internet. Die Kontakte zu anderen Vereinen und ihren Initiativen gestalteten sich zwar stabil, beschränkten sich aber auf Internetkontakte. So wurde die Initiative des Berliner Friedensrates gegen das geplante NATO-Manöver „Defender 2020“ mit Unterschriftenlisten unterstützt. Leider muss man in diesen Zusammenhang auch die Tatsache akzeptieren, dass nicht alle Vereinsmitglieder Internetzugang haben, da sie weder über einen Computer noch über die moderne Handy-Ausstattung verfügen.

Ein weiterer Umstand ist hier ebenfalls zu beachten, die Altersstruktur im Verein. Wie in anderen Vereinen auch, befinden sich auch in unserem Verein Mitglieder, welche bereits ein hohes Lebensalter erreicht haben. Stellvertretend seien hier Dr. Vera Feyerherd und Leo Kossuth genannt. Dr. Vera Feyerherd ist mit 97 Lebensjahren unser ältestes weibliches Vereinsmitglied und Leo Kossuth ist mit seinen ebenfalls 97 Lebensjahren das älteste männliche Vereinsmitglied. Wir wünschen beiden Vereinsmitgliedern von dieser Position aus alles Gute, verbunden mit den besten Wünschen für Gesundheit. Nicht unerwähnt soll bleiben, dass Leo Kossuth mit einer staatlichen Auszeichnung Kasachstans geehrt wurde.

Dank der redaktionellen Arbeit von Uli Hoppe und Horst Aden konnten auf der Internetseite unseres Vereins aktuelle und interessant gestaltete Beiträge vorbereitet und präsentiert werden.



Dank gilt unserem Freund Dr. Alfred Spieler für seinen umfangreich gestalteten Beitrag zum Thema „**Zwei Schritte vorwärts, ein Schritt zurück?**“, Anmerkungen zur sozialen Entwicklung in der Russischen Föderation. Dieser Beitrag steht im Internet auf unserer Homepage zur Verfügung und konnte in aktualisierter Form auf einer Diskussionsveranstaltung im Monat September mit Dr. Alfred Spieler weiter diskutiert werden. Es war die erste Veranstaltung, von Eugen Neuber organisiert, die nach der Wiedereröffnung des Russischen Hauses stattfinden konnte.

Im September wurden personelle Veränderungen im Vorstand durchgeführt.

Auf der Vorstandssitzung vom 09.09.2020 löste Uli Hoppe unseren bisherigen Vorsitzenden Kurt Sonnenberg aufgrund dessen zunehmender gesundheitlicher Probleme als Vorstandsvorsitzenden ab. Dieser geplante Wechsel erfolgte in Übereinstimmung mit dem Statut und wurde bereits auf der Mitgliederversammlung am 30.3.2019 bekanntgegeben und nun vollzogen. Als neuer Stellvertreter des Vorsitzenden wurde Wolfgang Zeiser gewählt. Durch Lothar Schlüter an der Spitze der Redaktion wurde nach einem halben Jahr Pause die Weiterführung der Troika gesichert.

Als vorletzte Veranstaltung, von Uli Hoppe organisiert, wurde am 17. September 2020 im Musiksalon in der 6. Etage im russischen Haus organisiert der französische Dokumentarfilm „**Der Hitler-Stalin-Pakt vom 23.8.1939**“ aus dem Jahr 2018 gezeigt. Der Film schildert die Geschichte der politischen Verflechtungen von 1934 bis 1939, die zur Besetzung Polens durch deutsche Truppen führten. Die Dokumentation belegt eindrucksvoll das unentschlossene und zögerliche Handeln der Briten und Franzosen, mit Stalin einen Pakt gegen Hitler einzugehen. Diese Fakten gewinnen umso mehr an Bedeutung, als die sogenannten westlichen Staaten die Geschichte des 2. Weltkrieges heute verfälschen und Stalin mit Hitler auf eine Stufe stellen. Sobald es die Situation erlaubt, werden wir versuchen, diesen Dokumentarfilm einem größeren Teil unserer Mitglieder zu präsentieren.

Als letzte Veranstaltung hielt Prof. Dr. Werner Röhr am 28.10.2020 einen Vortrag im Russischen Haus, mit anschließender Diskussion, zum Thema: **Warum sind die Beziehungen Polens zu Russland so vergiftet?** Entwicklungen im Zeitraum von 1815 bis 1939. Diese Veranstaltung wurde von Horst Aden angeregt.

Leider mussten die für November und Dezember geplanten Veranstaltungen abgesagt werden.



Zum Weltfriedenstag waren wir als Verein eingeladen worden, uns an der Demonstration am Brandenburger Tor zu beteiligen und auch einen Sprecher für diese Veranstaltung zu benennen. Das übernahm Eugen Neuber. Sein Beitrag endete mit den bekannten Worten „Druschba – Freundschaft“ und viele Anwesende ließen gleich die Melodie anklängen, welche viele von uns noch im Ohr haben, wenn wir das Lied mit der Textzeile „Druschba – Freundschaft“ gesungen hatten.

Da unser Verein seit dem Jahr 2019 einen Beobachterstatus beim OKV (Kuratorium Ostdeutscher Verbände) innehat, waren wir eingeladen worden, an einer Aktivtagung des OKV teilzunehmen. Diese Aktivtagung fand am 05.10.2020 im Bürogebäude am Franz-Mehring-Platz 1 statt. Unser Verein wurde von Eugen Neuber und Lothar Schlüter vertreten. Die verabschiedeten Dokumente sind auf unserer Vereinshomepage publiziert und können auch als

Broschüre (im begrenzten Umfang) in der Geschäftsstelle eingesehen werden. Bestellungen zu diesen Publikationen sind ebenfalls über das Internet möglich.

Trotz dieser Einschränkungen konnten wir als Verein zum Jahresabschluss 2020 den Spendenaufruf des OKV für die noch lebenden Veteranen der Roten Armee des Großen Vaterländischen Krieges unterstützen und uns mit einer Vereinsspende beteiligen. Die damit verbundene Veranstaltung am 05.01.2021 am Sowjetischen Ehrenmahl in Berlin-Tiergarten, wo das Spendenergebnis bekannt gegeben wurde und ein Spendenscheck von über 100.200,00 EURO an Oleg Jeremenko u. a. russischen Vertretern übergeben werden konnte, war ein guter Auftakt für das Jahr 2021. Von unserem Verein nahmen an der Veranstaltung unsere Mitglieder Lothar Schlüter, Eugen Neuber und Uli Hoppe teil. Diese Spendenaktion schloss mit einem Gesamtbetrag von über 115.000,00 EURO ab. Wir haben auf unserer Internetseite darüber berichtet.



Wie ist die Ausgangslage für das laufende Jahr 2021?

Laut offiziellen Festlegungen und anderen Verlautbarungen seitens der Bundesregierung und den jeweiligen Landesregierungen ist ein Ende der Einschränkungen noch nicht absehbar. Die Monate April, Mai und Juni werden zurzeit als Zeiträume genannt, in denen immer noch mit diesen Maßnahmen gerechnet werden muss. Daraus kann für die Arbeitsplanung des Vorstandes schon die Schlussfolgerung abgeleitet werden, dass es vor den Monaten Mai/Juni nicht möglich sein wird, Zusammenkünfte mit mehreren Personen zu organisieren.

Weitere erschwerende Momente sind in der gegenwärtigen gesellschaftspolitischen Gesamtsituation zu verzeichnen. Vertreter der USA, EU und der Bundesregierung unternehmen gegenwärtig alles, um ein neues Feindbild „Russland“ in den Köpfen der Menschen entstehen zu lassen. Dazu werden nicht nur Sanktionen genutzt, sondern Propagandafeldzüge wurden und werden über die Medien organisiert. Beispiele dafür sind die Navalny-Posse zur Verhinderung des Abschlusses des Baus von Nordstream 2, die Proteste in Belarus nach den Präsidentschaftswahlen und die Strassenproteste Ende Januar 2021 in einer Vielzahl russischer Städte. Sie sind eine direkte Einmischung in die inneren Angelegenheiten von Belarus und der Russischen Föderation, gesteuert von den angloamerikanischen Geheimdiensten unter Teilnahme des BND, der Beginn eines Generalangriffes mit dem Ziel, Putin zu diskreditieren und die Parlamentswahlen der Russischen Föderation im September diesen Jahres zu beeinflussen.



Nachruf für Knut Danicke

Unser Verein trauert um Knut Danicke, der am 22. Januar 2021, nach langer schwerer Krankheit im Alter von 80 Jahren verstorben ist.

Knut Danicke war ein langjähriges Mitglied unseres Vereins und wir verlieren mit ihm einen engagierten Mitstreiter, der einen großen Teil seines Lebens der Festigung der Freundschaft zwischen den Völkern Russlands und dem deutschen Volk gewidmet hat.

Viele Jahre war er als Vorstandsmitglied ein geachteter, kluger und weitsichtiger Partner, der tatkräftig an der Lösung der Ziele des Vereins mitarbeitete und mit Verantwortung die Aufgabe des Kassenwartes ausfüllte. Er füllte sein Ehrenamt mit ganzer Person aus. Er organisierte die Errichtung und Betreuung der Präsentationen des Vereins auf öffentlichen Veranstaltungen, arbeitete mit an der Herausgabe der TROIKA und förderte die erfolgreiche Zusammenarbeit mit anderen Vereinen und Verbänden. So hat er seine Spuren hinterlassen. Dafür waren und sind wir ihm sehr dankbar.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Liebe Vereinsmitglieder!

Die Arbeitsfähigkeit eines Vereines und seine Existenz werden nicht allein durch personelle und satzungsmäßigen Regelungen bestimmt, sondern auch durch die finanziellen Mittel, über die ein Verein verfügt. Der Vorstand bittet alle Mitglieder, welche ihren Mitgliederbeitrag für das Jahr 2020 noch nicht entrichtet haben, es bitte nachzuholen.

Die Höhe des Mitgliederbeitrages orientiert sich immer noch am Beschluss der letzten Mitgliederversammlung. Er beträgt aktuell 2,00 EURO je Monat und somit 24,00 EURO für das Jahr. Da aus gegenwärtiger Sicht noch nicht eingeschätzt werden kann, wann wir wieder die Möglichkeiten des personellen Kontakts nutzen können, empfiehlt der Vorstand den Beitrag zu überweisen. Die Kontendaten unseres Vereins sind im Impressum angegeben. Als Verwendungszweck sollte der **Name / Mitgliedsbeitrag 2020 bzw. 2021** angegeben werden. Auf der nächsten Mitgliederversammlung wird der Vorstand dieses Thema noch einmal auf die Tagesordnung setzen, um mit den Mitgliedern auch über andere Formen der Kassierung zu beraten.

Die Vorbereitung und Durchführung der nächsten Mitgliederversammlung steht im Mittelpunkt der weiteren Arbeit des gewählten Vorstandes.

Den durch gesundheitliche Einschränkungen ausgefallenen Vorstandsmitgliedern Kurt Sonnenberg und Michael Frey, gelten unser Dank und die besten Wünsche für ihr persönliches Wohlergehen.

Wir würden uns freuen, wenn Ihr uns bei der Suche nach geeigneten Kandidaten für die Weiterführung der Vereinsarbeit unterstützen könntet.

Trotzdem wird der Vorstand eine Themen- und Planungsübersicht für Veranstaltungen im Jahr 2021 erarbeiten und diese auf unserer Internetseite veröffentlichen. Wir hoffen und drücken mit allen Mitgliedern unseres Vereins die Daumen, dass wir ab dem Monat Juni 2021 wieder aktiv werden können.

Impressum

Informationsblatt der Berliner Freunde der Völker Russlands e.V.

Friedrichstraße 176/179, 10117 Berlin

Geschäftszeiten: Dienstag 15 - 17 Uhr und nach Vereinbarung

Tel.: (030) 20 67 30 77 (Anrufbeantworter)

E-Mail: berliner-freunde-russlands@web.de

www.berliner-freunde-russlands.de

Unsere Bankverbindung lautet: Evangelische Bank e.G. / IBAN: DE46 5206 0410 0003 9094 41 / BIC: GENODEF1EK1

Der Verein ist eingetragen beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg mit der Nr. VR12286 Nz und vom Finanzamt für Körperschaften

Redaktion: Lothar Schlüter (Leitung), Horst Aden, Eugen Neuber und Siegfried Hentschel

ViSdP: Ulrich Hoppe